

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Mai tagten das „Strategic Advisory Panel“ und das „Stakeholder Forum“ – beides wichtige Beratungsgremien des CSC, die wichtige Impulse hinsichtlich Strategie- und Produktentwicklung geben. Näheres dazu lesen Sie in diesen CSC-Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Dr. Arne Kriegsmann,
Mitarbeiter der Abteilung Klimasystem



Dr. Arne Kriegsmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am CSC für das vom BMBF geförderte Projekt „Southern African Science Service Centre for Climate Change and Adaptive Land Management“ (SASSCAL). Für die am Projekt beteiligten Länder des südlichen Afrika erweitert er durch zusätzliche Klima-Modellläufe die Datenbasis für eine Klimaänderungsabschätzung und für

Unsicherheitsanalysen sowie konzeptioniert und realisiert Workshops zu diesem Themenbereich.

Nach dem Studium der Meteorologie in Hannover arbeitete Arne Kriegsmann zunächst als Softwareentwickler und -tester in der FinanzIT, einem Rechenzentrum der deutschen Sparkassen. Anschließend wechselte er als Doktorand an das meteorologische Institut der Universität Hamburg, wo er über den Einfluss von Zyklonen auf das Meereis in der zentralen Arktis promovierte. Anschließend untersuchte er im Exzellenzcluster CliSAP der Universität Hamburg, wie sich das Klima in Hamburg vor dem Hintergrund einer globalen 2-Grad-Erwärmung ändert.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Workshop zu Beratungsleistungen für die regionale Energieplanung

Welche Emissionsminderungen sind in meiner Stadt zukünftig zu erreichen? Wie sieht der Energiemix derzeit aus und wie könnte er sich zukünftig verändern? Welche finanziellen Auswirkungen sind dadurch zu erwarten und welche realistischen Alternativen habe ich als regionaler Entscheidungsträger bei der Gestaltung der Energiezukunft meiner Region? Um diese und weitere Fragen am CSC zukünftige beantworten zu können, hat am 15. Mai eine erste einführende Schulung in die Nutzung des Software-Tools reMAC (Regenerative Energy for Metropolitan Areas and Cities) stattgefunden, das im Rahmen des europäischen Projekts „EU-CO₂ 80/50“ entwickelt wurde. Geleitet wurde der Workshop von Reiner Scheppelmann von der Leitstelle für Klimaschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg. Basierend auf Angaben zu den regionalen ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen, dem regionalen Gebäudebestand, regionalen Emissionsdaten sowie regionalen und nationalen Daten zur Stromversorgung können die technische Machbarkeit sowie die ökonomischen Zusammenhänge beispielsweise von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffi-

CSC-Direktor begleitet UCAR-Präsident auf Informationsreise in Europa

Dr. Thomas J. Bogdan, Präsident der amerikanischen University Corporation for Atmospheric Research (UCAR) besuchte am 23. Mai das CSC. UCAR ist ein Konsortium aus 104 nordamerikanischen Universitäten, das auch das National Center for Atmospheric Research betreibt. Bogdan besuchte im Rahmen einer 10-tägigen Informationsreise verschiedene Institute Europas, die sich mit Nachhaltigkeit, den Folgen des Klimawandels und mit Klimaservices beschäftigen. Organisator der Reise und Begleiter Bogdans war CSC-Direktor Prof. Guy Brasseur. Zu den besuchten Einrichtungen gehörten in England das European Centre for Medium-Range Weather Forecasts, das UK Met Office sowie Harwell Oxford, ein Wissenschafts-, Innovations- und Business Campus. In Deutschland gehörten neben dem CSC das Institute for Advanced Sustainability Studies, das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, das Max-Planck-Institut für Meteorologie, das Deutsche Klimarechenzentrum und das Exzellenzcluster CliSAP der Universität Hamburg zu den Stationen. Den Abschluss bildete ein Besuch des International Institute for Applied Systems Analysis in Laxenburg, Österreich. Anlass der Reise war die Sondierung und Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit zwischen den amerikanischen Universitäten und europäischen Spitzeninstitutionen, auch in Hinblick auf die notwendige Einbeziehung des privaten Sektors, insbesondere was Klimaservices betrifft. Da der Komplexität des Klimawandels mit seiner großen gesellschaftlichen Relevanz nur interdisziplinär begegnet werden kann, werden internationale Kooperationen künftig immer wichtiger.



Dr. Thomas J. Bogdan (M.) mit Prof. Guy Brasseur (r.) und Dr. Daniela Jacob, Leiterin der CSC-Abteilung Klimasystem

zienz, der Reduktion des Energieverbrauchs sowie eines veränderten Energiemixes unmittelbar softwarebasiert dargestellt und anschaulich nachvollzogen werden. Im Zuge dessen können fundierte Einschätzungen und Argumentationsgrundlagen zu ökologischen und ökonomischen Konsequenzen unterschiedlicher Ausgestaltungsmöglichkeiten der zukünftigen Energieversorgung erarbeitet werden. Diese Beratungsleistung wird im Rahmen des abteilungsübergreifenden CSC-Projektes „Stadt-baukasten“ Anwendung finden.

„Strategic Advisory Panel“ – Beratungsgremium tagte zum dritten Mal

Am 2. und 3. Mai trat in Lüneburg zum dritten Mal das „Strategic Advisory Panel“ (SAP) des CSC zusammen. Das informelle Gremium wurde 2011 ins Leben gerufen, um den CSC-Direktor in strategischen Fragen zu beraten. Der Entwicklung des CSC angepasst, kann die Mitgliedschaft variieren. In diesem Jahr tagten Prof. em. Dr. Hartmut Graßl (Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg, Vorsitzender des SAP), Alain Bourque (OURANOS, Montreal, Kanada), Dr. Timothy Carter (SYKE, Helsinki, Finnland), Dr. Lutz Cleemann (Senior Adviser, Ismaning), Dr. Chris Hewitt (Met Office, Exeter, Großbritannien), Prof. Dr. Sylvie Joussaume (CNRS/IPSL, Gif sur Yvette Cedex, Frankreich) und Dr. Anders Nordström (ABB Ltd., Västerås, Schweden). Im Mittelpunkt der Diskussionen standen das Geschäftsmodell des CSC und dessen Zukunft nach der BMBF-Förderphase als Einrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren am Helmholtz-Zentrum Geesthacht ab Mitte 2014. Die Mitglieder des SAP formulierten, wie schon in den vergangenen Jahren, einen Katalog aus richtungweisenden Empfehlungen an das CSC.



Tagung des SAP in Lüneburg

Neue Empfehlungen des Stakeholder Forum

Das Stakeholder Forum des CSC vereint Nutzer und Kunden aus allen Bereichen der Arbeit. Am 7. Mai traf sich dieses Gremium zum zweiten Mal, um dem CSC Anregungen und Rückmeldungen zur Produktentwicklung zu geben. Eine der wichtigsten Empfehlungen: Das CSC sollte sein Hauptaugenmerk auf die Entwicklung von Pilotprojekten und Prototypen legen, um die hier „geballte“ Expertise möglichst effektiv zu nutzen.

Expertenworkshop „Best Practice beim Risikomanagement von Naturgefahren“

Am 16. Mai fand in der Versicherungskammer Bayern (München) ein Workshop statt, in dem ausgewählte Best-Practice-Beispiele zum Risikomanagement urbaner Überflutungen diskutiert wurden. Neben den Fachbeiträgen bildeten aktuelle Sachstandsberichte der Versicherungswirtschaft aus Deutschland, Polen, Österreich, der Schweiz und der Tschechischen Republik die wichtigsten Themenschwerpunkte. Im Fokus stand auch die Zusammenarbeit von Climate Services und der Versicherungswirtschaft. Generell stellte sich heraus, dass das vorhandene Synergiepotenzial nur wenig genutzt wird. Dies liegt vor allem darin begründet, dass die Beteiligten mit unterschiedlichen Fachtermini arbeiten bzw. einen unterschiedlichen Wissensstand aufweisen. Aus diesem Grund war es gemeinsamer Konsens, dass der Informationstransfer zwischen Wissenschaft und Versicherungswirtschaft deutlich verbessert werden muss. Hierbei kann das CSC sowohl als Netzwerkbildner, wie auch als Integrator von Informationen fungieren. Für das CSC nahm auf Einladung der Genillard & Co. GmbH, einem Makler für Spezialversicherungen im Erst- und Rückversicherungsbereich, PD Dr. Steffen Bender an dem Workshop teil.

+++++++CSC aktuell+++++++

Zeitgespräch zur Energiewende

Im Rahmen eines eingeladenen Beitrags in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift Wirtschaftsdienst - Zeitschrift für Wirtschaftspolitik (Heft 5, Mai 2013) setzt sich Dr. Markus Groth aus der CSC-Abteilung Ökonomie und Politik exemplarisch mit einigen der vielfältigen Herausforderungen auseinander, die auf dem Weg zum Gelingen der Energiewende in Deutschland noch zu bewältigen sind. Dabei geht es sowohl um die Finanzierung der deutschen Energie- und Klimapolitik, Anreize zur Entwicklung und Nutzung von Stromspeichern, mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf den Energiesektor als auch den Einfluss des europäischen Emissionshandels auf die deutsche Energiewende sowie die Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Der Artikel ist einer von fünf Beiträgen eines Zeitgesprächs zum Thema "Ist der Fahrplan der Energiewende noch einzuhalten?". Das gesamte Zeitgespräch des Wirtschaftsdienst mit allen Beiträgen ist [online](#) verfügbar.

+++++++

Impacts World 2013: Internationale Konferenz zu Klimawandelfolgen

Vom 27 bis 30 Mai fand in Potsdam „Impacts World“ statt. Auf der Konferenz sollte die Grundlage für eine regelmäßige gemeinschaftliche Synthese aus der Klimafolgenforschung geschaffen werden, um eine neue Vision für die Klimafolgenforschung zu entwickeln. Mehr als 300 Wissenschaftler und Interessensvertreter aus 40 Ländern nahmen daran teil. Dr. Daniela Jacob war Mitglied im Steering Comitee. Teresa Zölch präsentierte ein Poster. Dr. Michaela Schaller, Dr. Andreas Hänsler (CSC) und Juliane Petersen (MPI, Gastwissenschaftlerin am CSC) diskutierten in den verschiedenen Foren. Auf der Konferenz wurde abermals deutlich, dass im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels Abwarten keine Option ist.

CCRR Dresden: Exkursion zur Messstation Oberbärenburg im Erzgebirge

Im Rahmen der Tagung „Climate Change – Regional Response“ in Dresden fand eine Exkursion zur Messstation Oberbärenburg im Erzgebirge nahe der tschechischen Grenze in 735 m Höhe statt. An der von Prof. Jörg Matschullat, TU Bergakademie Freiberg, geleiteten Exkursion nahm auch Dr. Barbara Hennemuth vom CSC teil. Die Station wurde 1984 als Monitoringstation eingerichtet, um die Prozesse der Folgen des sauren Regens in der Region auf die Ökosysteme zu verstehen. 1991 wurde die Station um Aerosolmessungen und -analysen, und 1999 / 2000 um Messungen der Parameter des regionalen Klimas erweitert. Zur Zeit der Gründung der Messstation waren die umgebenden Ökosysteme, speziell die Wälder des Erzgebirges extrem durch die Industrieabgase der Erzverhüttung in der rohstoffreichen Region geschädigt. Luft, Boden und Wasser waren verschmutzt, Flora und Fauna standen vor dem Kollaps. Durch die strengeren Umweltstandards nach der Wende verbesserte sich die Situation sehr stark und schnell. Heute herrschen an der Messstation Reinluftverhältnisse. Die erstaunlichste und von Experten nicht erwartete Entwicklung trat ein: das Waldökosystem zeigt enorme Resilienz, erholte sich in kurzer Zeit und steht heute als ein gesunder Wald da. Heute stehen neben Chemie- und Aerosolmessungen die Überwachung des Klimawandels in der Region im Mittelpunkt.